



Problemwunden

Behandlung von Problemwunden in Berlin und Brandenburg

Bindegewebsschwächen, Bluthochdruck, Stoffwechselstörungen wie Diabetes mellitus, Herzinsuffizienz – aber auch das alltägliche Genuss- und Ernährungsverhalten der Menschen, haben einen großen Einfluss auf Entstehung und Heilungsverlauf von problematischen und chronischen Wunden. Die chirurgische Behandlung von Problemwunden richtet sich an Menschen, bei denen die konservativen Möglichkeiten der Wundbehandlung ausgeschöpft sind. Beispiele sind:

- Wundsyndrome des diabetischen Fußes
- Wundsyndrome durch das gefäßbedingte Ulcus cruris
- Wundsyndrome durch Dekubitusgeschwüre
- Wundsyndrome verursacht durch Verletzung, Operation, Infektion, etc.

Es gilt eine Versorgung des Wundgewebes unter Erhaltung der Funktion zu gewährleisten.
Entsprechend des

Ausmaßes und der Tiefe der Wunde erfolgt der jeweilige chirurgische Eingriff.

- Ausschneiden der Wunde und direktes Verschließen des Gewebes durch Naht (Primärverschluss)
- Sekundärverschluss nach intensiver Vorbehandlung und nach Abschwellung des Gewebes
- Hautverpflanzung
- Wundverschluss mittels Lappenplastik (Hautgewebe (+) Muskel und Blutgefäße (+) mikrochirurgischer Anschluss der Gefäße und Nerven).

Die Behandlung von Problemwunden erfolgt in der Regel stationär. Eine intensive postoperative Betreuung ist für den Heilungsprozess unabdinglich.

Allgemeine Operationsrisiken

- Normale (vorrübergehende) Begleiterscheinungen der Operation wie: Schwellungen, Blutergüsse, Schmerzen, Sensibilitätsstörungen.
- Blutung, Infektion
- Nebenwirkungen der lokalen Betäubung bzw. der Vollnarkose.
- Thrombosen und Embolien, Wundheilungsstörungen (besonders bei Rauchern und übergewichtigen Menschen).

KONTAKT

PD Dr. med. habil. Hußmann
Kantstrasse 46
10625 Berlin
Telefon: +49 (0)30 - 312 80 10
Fax: +49 (0)30 - 288 32 007